

[1704]

A

BERICHT ÜBER [DIE TÄTIGKEIT VON THOMAS I.] MASSNER [ALS KAISERLICHEN KOMMISSAR DER KONTRABANDE]

"An.^o 1702 in dem Monat November ist Thomas Masner¹ mit bey sich habenden Reccomendation Schreiben von Jhr Ex.^z Herren Baron [Anton] von Rost (so sich als [österreichischer] Residentt [in Bünden] zu Razüns [- dieses war eine Herrschaft Oesterreichs -] auffhaltete) von Chur nacher Wien Verreist, vermittelt diser Schreiben, und seiner freygebigkeit, Er dan von Jhro Keys. Mayst. [Leopold I.] nach seinem Jntent ein Comissari Patenten zu auffsuchung der Contebanden [=Kontrabande]² erhalten, Jedoch mit angehenkter Condition, sich derselben nach gemachter Gn. Keyssl. Verordnung zu bedienen.

A^o 1703 in dem Monat Jenner oder anfangs des Februari kame besagter Masner von Wien zurugg. Da Er dan alsobald an seine bekandte Kauffleüt bericht geben, wie das Jhro Keyssl. Mayst. ihme die gnad angethan, Jhne zu einem Obersten Jnspector über die Contrabanden als Comisari zu Ernennen. Wan Selbige also Verlangen, Jhre Wahren sicher zu Verschaffen, Werde Er gelegenheit haben, getrücklich und ohne betrug sich zu dero diensten zu employen.

Es haben desswegen auff ein solch Anerbieten die Herren **Boggiari**³ und **Longhi**. Erben H. Peter Anthoni **Rescalliz**. Anthoni Maria **Martelli** alle von Meylandt, acht oder zehen Kauffmans Truken oder Ballen von finem goldfaden wie auch unterschiedliche Ballen, deren Zahl man noch nit hat wollen an Tag geben, von Silberfaden, andere aber von Seiden, Tuoch, finer Geysswollen, sambt einigen von guoten Corallen anfüllt, bemeltem Masner spediert und anvertrauwt. Nachdem Er nun dise Empfangen, haben Ermelte Kauffleüth als seine freünd die Versicherung von ihme in Antwohrt erhalten, das Er in derer Verschaffung Nacher Lindaw oder wohin Sie weiter destiniert weren, Müglichste Sorgfalt anwenden werde, in dem Es wegen den [franz.] Kriegs Völkeren zimliche gefahr habe, werde also zu vor der spediierung die Nöthige Attestationen besagter Kauffmanswahren nacher Feldkirch Schiken, umb von dorten zu vernemmen Ob Selbige für quot und gnugsam Erkent werden. Hat auch darnach disem seinem Meylandischen Corrispondenten Bericht geben, das Solche Attestationen für gült- und kräfttig angenommen worden. Werde also die Ballen mit behörigen Reccomendations Scheinen an die factoren nacher Lindaw, dise aber weiter wohin Selbige gehören, verschaffen.

Nun aber hat der Masner allein die Ballen von gespunnener Geyss Wollen, von Seyden, Corallen, Tuoch, deren dan zusammen in zimlicher Anzahl waren Nacher Feldkirch abgehn lassen, Welche aber auch nit Wei-

ters kommen, Sondern Seindt von Jhme zuruk beruoffen, auff Ragaz, und von dorten dem H. Joseph **Holzhalb** nacher Zürich verschickt worden, alwo dise Wahre zum Theil theils aber auff dem Zurzacher Jahrmark (wohin Er den H. Andrea **Fines** [=von **Finer**] Handelsman zu Chur zu dessen besserer debitierung abgeschickt) auff sein des Masners Conto und Rechnung Verhandlet worden.

Die Mit **Finem** gespunnen Silber und Gold angefülte Truken waren auch nur zum Schein spediert, dan besagter Masner selbige nit ohnweit von Chur in ein Heimlich Ohrt liesse einholen nach derer Beraubung Mit Erden und Stein anfüllen. Das Gold und Silber hingegen mit Handanlegung und Hilff des Hans Jacob **Zellwegers** von dem Monstein [=Hügelzug im Unterrheintal] und Johan Baptist **Conca** ab dem Comer See, wie auch mit etwas Beythun des Carlo **Grisone** von Como [- dieser war von 1700-1704 Massners Schreiber -]⁴, hat Er wie Seyden Ballen vermacht, Selbige also adiustiert mit gewissen Attestationen und gegenzeichen bey den Keyssl. Zölln für Seiden sicher Machen Passieren, und deren ein Theil dem Herr Jörg Gualtier d'Eberz [=Georg Walter **Eberz**] den anderen aber an H. Johan Michael **Bensperg** [=**Bensberg**] beyde von Lindauw adressiert mit Verordnung an eint und anderen: Solche dem H. Joseph **Rezzani** zu Hamburg auff sein des Masners Conto zu überschiken, disem Rezzani aber hat Er in aller geheim befelch geben, dise Wahren bey Empfang, so bald möglich, halb an baares gelt und Bulgari von Moscov [?]⁵ zu verwenden, welches auch also Erfolgt. Seinen Ermelten freunden in Jtalia hat Er beynebenndt erbotten, das Es zwar alles nach dero befelch Seye spediert worden, weilen aber der H. Huobmeister [**Schmidl**]⁶ zu Feldkirch under disen Kauff-Ballen Contraband Wahren gefunden, So habe Selbiger alles Confisciert und verkaufft. Seye Jhme dessen höchstens Leid, und bedauere ein solch gross Unglück, kennen aber zu dero recuperierung ricurieren, wo ihnen gefiele, Er seiner seits werde sein Möglichstes zu Jhro diensten anwenden. Es hate aber der Masner sich in dessen mit Herr Huobmeister zu genüegen underredt und verstanden. Auff Lindauw hat Er anbey bericht geben, als wan alle Sachen würllich nach erforderen verschafft worden weren. Das feine Gold und Silber gehörten eigenthumlich denen Herren Bernad **Brandi** und **Huiggens** von Livorno theils aber unterschiedlich Particularen von Piacenz beyde Neütrale Ohrt. Und wahren letstlichen dise Wahren mit den anderen Kauffmans Ballen durch authentische Attestationen bestens versehen.

Auff⁷ ebenmässiges Vernemmen von dem Masner das Er ein Commiss.^{ri} Stell der Contrabanden Erhalten, hat ihme der H. Hiacintha **Guidi** von Maylandt geschriben, wie das Er fünff Kauffmans Truken von Silber mit Bezeichnung N^o 9. 10. 11. 12. 13. + FF zu verspedieren hatte, dise aber gehörten dem H. Frantz Maria **Caimo** von Augspurg zu. Wan also dise vermeldes autentischen attestationen Sicher durchzubringen weren, wurd Er

solche nächstens übersenden. Auff welches dan der Masner mit seinem Politischen Schreiben und versicherung Es dahin gebracht, dass diser guote Man ihme getrauwet, und auff guoten glauben hin überschikt. Sobald nun dise Kisten zu Chur angelanget, hate der Masner selbige in sein Haus lassen tragen, und berichtet hingegen dem H. Guidi und H. Caimo zu Augspurg des Empfangs mit Beyfüegen, dass Er zwar Möglichstes anwenden werde zu derer Sicherer Spedition, werde aber desswegen Sich etliche wuchen verziehen in dem dismahl die Strassen nit zu sicher und eines unfahls zu beförchten Seye. Auff dises aber der H. Guidi von Meylandt ihme geantwortet, das Er der Verordnung und anstaltung des H. Caimo von Augspurg gänzlich Solle Nachkommen. Mit disem nun hat Er Masner sich verstanden bemelte Kisten bis in die Statt Leütkirch auff sein gefahr vermittels R 500 bezahlung zu lifferen. Was geschicht aber? Der Masner behaltet alles das Silber in seinem Haus, und mit Hilff des Zellwegers und ermelten Johann Baptist Conca werden fünff Ballen, in der formb wie die Seyden eingepakt wirdt, gemacht, welche dannethin von dem Carlo Grisone haben müesen mit F + G gezeichnet werden. Jn disen also eingepakten Ballen waren nichts anders als Stein, erden, Holtz und dergleichen Materie, welche dan also vermacht in befelch mehr gesagten Masners dem H. Johan Michel Bensperg zu Lindauw übermacht, bey Feldkirch und anderen Zöllen mit gewissen attestaten und gegenzeichen der obgezeigten Ziffer F + G welche Seyden anzeigten, passieret worden. Jndessen aber Seind disen abgeschikten Ballen in aller Stille und geheim gefolget der Zellweger, besagter Conca, Johan Reiter [=Reith] von Chur, Mein [Halb]brüoder Muoter [Margreth Tscharner] halber, M.^r Jacquin und so vil als bewust Frantz Brentano Griante genandt der Feino von dem Komer-See. Dise haben von dem Masner Befelch gehabt, das so bald dise Ballen in die vorstatt von Leütkirch ankommen werden, selbige mit gewalt hinweg zu nemmen. Dise ernandten gesellen seind also in der Nacht in besagter Vorstatt angelanget und bey dem Wirdtshaus Luz genandt einkehrt, dises war den 9. oder 10. Juni 1703. Da dise Kerl sich zu pferdt gesetzt in einem feld nit weit von der Statt die füerer angeredt, die darin zum Schein befindendte Materie ausgelehrt, die leere Ballen, und jeniges mit welchem sie envelopiert waren, auff offentlicher Strass zerstreüwt ligen lassen. Es Solle aber nach aussag allein der Zellweger bey derer eröffnung die Hand angelegt haben.

Die Jenigen von Meylandt so dises Silber durch den Masner verlohren, beklagen sich das Sie dardurch in die 24000 thaler eingebüest oder nit vil weniger als R 50000 zu Schaden kommen in dem das Silber in lauter real d'otto oder spanischen Thalern und der Rest eben dergleichen kostlichen wahren bestanden.

Es hat anbey der Masner dem besagten Caimo nacher Augspurg geschriben,

das Er zwar die fünf Kisten Silber, welche Er in fünf Seyden Ballen zu besserer Versicherung verwendet, spediert habe, welche aber nit weit von Leütkirch auff diser Statt boden von [österr.?] Husaren oder andern Truppen des Nachts angefallen und in dem Wirdtshaus Lutz genant beraubt worden weren. Er bedaure höchstens ein solch Unglück, weil er aber Er was sein Schuldigkeit und ihm laut accord obgelegten verichtet, werden ihm Hoffentlich die wegen Spedition pactierte R 500 abgefolget werden. Der H. Caimo hingegen hat ihm Masner vorgehalten das nit zu glauben diese wahren nach obgelegener Schuldigkeit und Treuw spediert zu haben. Habe auch Selbige nit bis in die Statt Leütkirch gelifferet. Auff dieses hat der Masner [1704] mit Beyhülff Herrn Burgermeisters von Chur, Otto] Schwartz [=Schwarz] ein Schreiben gemacht, welches Sie und der Statt Chur Jnsigell an den Rath zu Augspurg verschickt. Der einhalt ware ein Attestation, wie sich der Masner zu allen Zeiten wohl und getrücklich, wie es einem Biderman zusteht, auffgeführt habe. Die hingegen von Statt und Rath zu Augspurg abgangne antwort taxiert Selbigen in Vilen Stuken und also wenig quots von ihm redte. Es ist aber diser Brieff so an den Rath der Statt Chur adressiert war, Jnterceptiert und niemals in vorschein kommen. Haben also weder der H. Caimo noch andere obgemelte von Meylandt von diesen veruntreuwten sachen das geringste nit mehr erlangt noch bekommen mögen und seind deren desswegen etliche zu grund gangen und benqueroutiert. Das Silber so Er Masner also geraubt, hat Er in unterschiedliche kleine fesslin gepakt, deren zwey der Carlo Grisone mit + K n^o A.B. müssen zeichnen, welche darauff dem Zürcher Curier [Hans Georg] Corrodi übergeben worden, diser hat Sie aus befehl des Masners zu dublonen und Frantzösischen thalern müssen verwechseln, von dem Silber Blahen oder geschlagenem Silber Soll Er ... [Taler] haben lassen Müntzen."

- 1) Zu den in diesem Bericht geschilderten Begebenheiten s. vor allem Hilfiker/Thomas Massner, hier speziell S. 89, sowie Sprecher/Geschichte I 153ff.
- 2) s. Hilfiker/Thomas Massner 94
- 3) Der hier geschilderte Fall - Hilfiker nennt allerdings keine Namen - hat sich im Juli 1704 abgespielt, s. ebenda 96. Im weitern s. auch Sprecher/Geschichte I 154 (Art. XII).
- 4) s. Hilfiker/Thomas Massner 67
- 5)

Carl von Handmann, ertheilt auf also folgend.
Bulgare von Hof.

- 6) s. Hilfiker/Thomas Massner 96

- 7) Die Schilderung dieser Begebenheit, die sich im Juni 1703 ereignet hat s. ebenda 95. Die hier in AH 99/71 vorliegende Version weicht allerdings in einigen Details von Hilfiker ab. Siehe ferner Sprecher/Geschichte I 156 (Art. XIII).

War wohl für den Zuger Stadt- und Amtsrat **Beat Kaspar** Zurlauben oder noch eher für dessen Bruder Ammann **Beat Jakob II.** Zurlauben bestimmt. AH 99, 185-188 und 193-194 - Blatt 193 und 194^t leer

72

1710 November 8., Wien

A

SCHREIBEN VON KAISER JOSEF I. AN DEN GUBERNATOR [=STATTHALTER VON TIROL], [GRAF] KARL [III. PHILIPP VON PFALZ-]NEUBURG

"Auf was für Eine Nachstellige weis des von Uns vor Jahren in Unsere Kaysl. dienste¹ uffgenommenen und verpflichten Thomae [I.] Massners des Raths zu Chur Junger Sohn [Thomas II. Massner] Vor Einigen Monaten, als Er sich zu Genff in Studiis ufgehalten, von denen Frantzosen aus purem Hass gegen uns und von wegen der von Seinem Vatteren uns durch den verlauff dises Kriegs [u.a. zwischen Frankreich und Spanien einerseits und Oesterreich anderseits] geleysten Nahmhafften diensten ausserhalb ersagter Statt aufgefangen, in harte gefängnus², darinnen Er noch Enthalten wirdt, geschleppt: Was gestalten auch nicht allein Er Massner, nachdem Er zu Errettung ersagt-Seines Sohns sich Eines in Chur befindlichen Frantzosen [David-François Merveilleux, Secrétaire-Interprète an der franz. Ambassade in Bünden]³ bemächtigt, sondern auch die Statt Chur selbst, als Sie sich dises Jhres Mitburgers und Raths angenomen von dem frantzösischen Pottscaffteren in der Schweiz... [François-Charles de Vintimille, Comte du] Luc wider das gegebne Worth hindergangen und schümpflich gehalten worden, dises alles wirdt Ewer ... aus denen von Unserem Gesandten in Pündten und Administratorn zu Ratzins [=Rhäzuns, einer Herrschaft Oesterreichs] Freyherren [Aegid] von Greith [=Grüth] an Sie Erstatteten Relationen noch Wohl erjinnerlich seyn.

Nun werden wir ietz gleich berichtet, dass es Ersagtem Masner den Grand Prieur von Frankreich [=Philippe de Vendôme, Grossprior der Malteserritterschaft franz. Zunge], als diser seine Rugreys aus Weltschlandt [=Mailand?] nacher Paris durch Pünten genohmen, in dem zu unserer Herrschafft Ratzins gehörigen Orth Feldsperg [=Felsberg] anzuhalten, und so dan weiters auf unseren und des Reichs Boden nacher Baltzers Graflich Hohen Embsischen Jurisdiction abzuführen gelungen.⁴